

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

DBV-Veredlungstag 2016 – Jetzt noch schnell anmelden!

Die Anmeldefrist für den DBV-Veredlungstag am 19.09.2016 in Senden (Nordrhein-Westfalen) wurde aufgrund des bestehenden Interesses zur Teilnahme seitens des landwirtschaftlichen Berufsstandes verlängert. Die Online-Registrierung steht interessierten Landwirten noch bis einschließlich **Donnerstag, dem 15.09.2016**, zur Verfügung. Unter dem Motto „Tierhaltung verändern – Wo sind die verlässlichen Strategien?“ werden spannende und brandaktuelle Entwicklungen rund um die Tierhaltungsdebatte, die Tiergesundheit und die Marktsituation vorgestellt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Programm sowie den Link zum Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.bauernverband.de/veredlungstag-2016>.

Spanischer Schweinefleischexport auf starkem Wachstumskurs

(AMI) – Der spanische Handel mit Schweinefleisch gewinnt auch im laufenden Jahr weiter rasant an Bedeutung, insbesondere der außereuropäische Handel wächst sehr stark. Spanische Fleischexporteure kamen von Januar bis Juni 2016 mit Exporten von knapp 1.090.000 t (inklusive Nebenerzeugnisse und Fleischprodukten) auf ein Wachstum der Schweinefleischexporte gegenüber der Vorjahreslinie von 23 %, der Handel mit nicht EU-Staaten nahm um starke 71 % zu.

Die treibenden Kräfte hinter dieser Entwicklung sind in erster Linie die steigenden Produktionsmengen und die sehr konkurrenzfähigen Preise. Während die meisten europäischen Länder, darunter auch Deutschland, 2016 eine stagnierende bis leicht rückläufige Schweinefleischproduktion verzeichnen, wird in Spanien weiter relativ kräftig aufgestockt. Der Grund dafür sind auch Wettbewerbsvorteile in der Schweineproduktion gegenüber anderen Wettbewerbern in der EU. Die vergleichsweise aggressiven Exportofferten spanischer Exporteure ermöglichen, ganz im Gegensatz zur Entwicklung Deutschlands, sogar Zuwächse im EU-Handel. Obwohl mit Frankreich und Portugal zwei der wichtigsten Kunden rückläufige Einfuhrmengen verzeichnen, steht bislang ein Plus von 3 % zu Buche. Selbst Deutsche Importeure lassen sich vermehrt von den günstigen Offerten locken, bislang wurde fast 6 % mehr Schweinefleisch aus Spanien eingeführt. China hat die Einfuhrmengen noch einmal um rund 200 % gesteigert.

Grund dieser Exportsteigerungen ist das expansive Wachstum des Schlachtaufkommens in Spanien sowie die preisaggressiven spanischen Exportofferten, die zu Lasten anderer Wettbewerber Marktanteile über den Preis hinzugewinnen können.

DON-belasteter Körnermais in der Ferkelaufzucht und Schweinemast

(Forum angewandte Forschung 2016, Preisinger u.a., Bayern) Belastetes Futter kann auch eine Ursache für das Schwanzbeißen sein. Mykotoxine im Futter belasten nicht nur die Futtermwertung. Bei Absatzferkeln und Mastschweinen wurden 30% oder 50% Mais im jeweiligen Mischfutter eingesetzt. Die Maisproben entstammten landwirtschaftlichen Betrieben Südbayerns und waren entweder stark oder schwach mit DON kontaminiert. Der stark belastete Mais führte zu signifikant niedrigerem Futtermverzehr, zu schwächerem Zuwachs und verschlechterter Futtermwertung. Mykotoxinbinder blieben ohne Wirkung.

Russland - Importstopp von gentechnisch veränderten Futtermitteln

Russlands Föderaler Aufsichtsdienst für Tier- und Pflanzengesundheit (Rosselkhoz nadzor) stoppt bis auf Weiteres die Sojaschrot-Importe mehrerer ausländischer Hersteller. Als Grund für das in Kraft tretende Einfuhrverbot werden Funde nicht deklarierter gentechnisch veränderter GV-Komponenten in den gelieferten Produkten angeführt. Betroffen vom Lieferstopp sind mehrere argentinische und brasilianische Produzenten, darunter Töchter der internationalen Unternehmen Bunge und Louis Dreyfus sowie ein chinesischer und ein deutscher Betrieb.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 15.09. – 21.09.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,72/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,72 €/kg SG (+ 5 Cent)**

Schweine: rege Nachfrage
Ferkel: ausgeglichene Marktlage

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
15.09. – 21.09.2016
1,31 €/kg SG (+ 5 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG